

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1928

44 (14.4.1928)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-882934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-882934)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Leitung: H. Zirt. Druck und Verlag von E. Zirt.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Klage, Kontroversverfahren usw. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgeld.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Kopfszeile oder deren Raum 15 \mathcal{M} , Familienanzeigen 10 \mathcal{M} , auswärtig 20 \mathcal{M} , Neblanzeile 50 \mathcal{M} . Schließfach 10. Für durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen kein Einspruchsrecht.

Nr. 44.

Elsfleth, Sonnabend, den 14. April

1928.

Chronik des Tages.

Das über dem Ozean befindliche deutsche Flugzeug „Bremen“ feiert mit direktem Kurs auf Neufundland.

In Italien wurden Attentate gegen den König und gegen Mussolini verübt; 14 Personen wurden getötet, viele andere schwer verletzt.

Der Prozeß gegen die im Donagesbiet verhafteten deutschen Ingenieure ist bis Mitte Mai verabschiedet worden.

Bei einer Eisenbahnkatastrophe in Frankreich sind 20 Menschen ums Leben gekommen.

Auf der Ozeanreise hat das erste in Deutschland erbaute sog. Raketen-Flugzeug in 8 Sekunden eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometern erreicht.

In Berlin ist der Streit der Möbeltransporteure beendet.

Bei der Entladung von im Kriegesgebiet gesammelten Granaten ging in Santa Lucia in Italien ein 14-jähriges Kind ums Leben. Ein Leutnant und vier Soldaten wurden durchschlagen in Stücke gerissen.

Drohungen oder Tatsachen?

Gegenwärtig macht die europäische Außenpolitik eine interessante Entwicklung durch. Im Brennpunkt der Aufmerksamkeit steht die außenpolitische Tätigkeit Mussolinis und die Ministerwallfahrt nach Rom, die von dem Besuch des polnischen Außenministers Jalecki getrübt wird. War man in Paris bisher schon reichlich nervös, erfährt die Erregung mit der Ankunft Jaleckis in Rom noch eine Steigerung. Paris fürchtet Ueberfälligkeiten, wendet Dementis mißtrauisch hin und her und rechnet alles Ernstes mit der Möglichkeit der Schaffung eines osteuropäischen Staatenbundes unter italienischer Führung! Die Spalten der französischen Presse sind Kombinationen gewidmet, man will das Geheimnis durchdringen, das die diplomatischen Verhandlungen und die mysteriöse Reise des ungarischen Staatslenkers Graf Bethlen umgibt.

Nach französischer Auffassung will Mussolini durch seine Aktionen Vorarbeit zur Wiederherstellung des Weltgleichgewichts in Europa leisten. Zum Beweis beweist man auch darauf, daß Mussolini bei seiner Unterredung mit dem ungarischen Vord. Rothemann als erster verantwortlicher Staatsmann die Friedensbedeutung betont hat. Von der Notwendigkeit einer Revision der Friedensverträge, die man besser wohl kritische nennen sollte, ist allerdings auch Deutschland überzeugt. Auch wir glauben daran, daß die Frage der Revision der Friedensverträge die europäische Außenpolitik in den nächsten Jahrzehnten entscheidend beeinflussen wird! Daraus ergibt sich unser Interesse an der gegenwärtigen Situation. Abgesehen davon können aber auch der weiteren Entwicklung des italienisch-französischen Machtstamps nicht gleichgültig gegenüberstehen, weil die Auswirkungen dieses Kampfes von größter Bedeutung für uns sein werden. Deutschland hat somit Veranlassung genug, um die Ereignisse auf der politischen Bühne mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen.

Was die jetzige Situation angeht, ist vieles noch unklar; die Dinge sind noch in Flug. Manches von dem, was weltpolitische Bedeutung beansprucht, entspringt sich bei näherem Zusehen als ein taktischer Zug des Tagespolitikers! Daran ist jedoch nicht zu zweifeln, daß wir langsam einer Epoche entgegengehen, die alte Bindungen zerbrechen und neue entstehen lassen wird. Bis dahin gibt es eine Fülle von Möglichkeiten, und zwar Möglichkeiten, die auch von der deutschen Außenpolitik erfolgreich ausgenutzt werden können!

Kennzeichnend für die gegenwärtige Stimmung sind die Artikel der italienischen und französischen Presse. In Rom sind die Begrüßungsartikel für den polnischen Außenminister Jalecki durchweg auf den Ton „La Voix de Paris“ abgestimmt. Am deutlichsten äußert sich jedoch die Turiner „Gazetta del Popolo“, in der zu lesen steht, Italien sei unter der Herrschaft des Faschismus nicht mehr das Alpenbrüder der Großmächte. Die italienische Regierung verfolge vielmehr eine eigene unabhängige und einflussreiche Außenpolitik, die imstande sei, unausgesprochene Sympathien, Zustimmung und Interessen um sich zu fassen. Frankreich habe ein europäisches System nach dem alten kleinen Entente geschaffen. Es bilde sich ein, Italien werde es niemals wagen, dieses System anzuzweifeln, und nicht verstanden, ein eigenes zu schaffen. Nichts von alledem! Der Faschismus verfolge entschlossen eine eigene Außenpolitik und werde nie zugeben, daß italienische Interessen französischen untergeordnet würden. Die italienisch-polnische Freundschaft werde aus den Unterredungen in Rom sehr gesteigert hervorgehen!

Wie die italienische arbeitet aber auch die französische Presse mit unerbittlichen Drohungen. Das „Echo de Paris“ schiebt Briand die Schuld an der neuen Wendung der Dinge zu und schreibt, Frankreich habe in den letzten Monaten seine Aufgabe als natürlicher Beschützer der mittel- und osteuropäischen Staaten sichtlich vernachlässigt. Das französische Bündnisystem mit Polen und der kleinen Entente werde auf jeder Abstimmung durch die Haltung Briands erschüttert nun mache sich Italien die Weisung der osteuropäischen Staatsmänner nutzbar. Während das „Echo de Paris“ somit eine Verenderung der französischen Außenpolitik künftigen Polens fordert, bringt „Paris Midy“ Drohungen, die sich nach der kleinen Entente. Das Blatt äußert, wenn Polen der kleinen Entente und Frankreich tatsächlich in den Rücken fallen sollte habe Frankreich keinerlei Interesse mehr an der Erhaltung der jetzigen Grenzen in Osteuropa. Das einzige Hindernis für eine reiflose deutsch-französische Verständigung bilde heute die Frage des Danziger Korridors. Wenn Polen der von Mussolini angeführten Koalition beitrete, dann entfälle für Frankreich jeder Grund, sich noch länger der von Deutschland gewünschten Lösung des Problems der Obergrenzen zu widersetzen!

Das sind einige Stimmen, die uns aufhorchen lassen. Man hüte sich jedoch, den gegenwärtigen Ereignissen übertriebene Bedeutung beizulegen. Dorrer sind die Dinge noch in Flug, und schließlich reifen auch politische Entscheidungen nur langsam heran. Ein Abweichen Polens zum italienischen Staatenbunde würde natürlich eine völlig neue Lage in Europa schaffen. Man darf jedoch nicht übersehen, daß Polens Außenpolitik von seinem Verhältnis zu Deutschland, Rußland und Litauen bestimmt wird und in dieser Lage wird man in Warschau wenig Neigung haben, die italienische Bundesgenossenschaft mit der Feindschaft Frankreichs zu erkaufen!

Mordanschläge in Italien.

Attentat gegen König Viktor Emanuel in Mailand. — 14 Tote und etwa 40 Verletzte. — Der König un verletzt.

Am Donnerstag wurde in Mailand die internationale Mustermesse eröffnet, zu der sich u. a. auch der italienische König Viktor Emanuel und Ministerpräsident Mussolini eingeladen hatten. Kurz vor der Anfuhr des königlichen Expeditions vor dem Eingang der Ausstellung eine Höllemaschine, die entsetzliche Verwüstungen anrichtete. Der königliche Automobilzug schien eine kurze Verpöpfung zu haben und kam un verletzt davon! Um so tragischer erging es den Zuschauern und den zum Wäperrungsdiens verwendeten Truppen, von denen zahlreiche Personen getötet oder mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Von antiker italienischer Seite wird folgende Mitteilung über das gegen den König gerichtete Attentat veröffentlicht:



König Viktor Emanuel von Italien.

Heute morgen um 10 Uhr, kurz vor der offiziellen Eröffnung der Mustermesse von Mailand, ist vor ihrem Eingange auf der Piazza Giulio Cesare eine Höllemaschine explodiert, die in den Sockel einer Straßenerlaterne gelegt worden war. Die Splitter haben den Tod von 14 Personen verursacht und außerdem 40 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Obwohl dieses schmerzlichen Vorkalles hat der König die offizielle Eröffnung der Mustermesse vorgenommen, indem er die wichtigsten Stände programmäßig besichtigte. Alle vorgesehenen Kundgebungen des Königsbesuches, mit Ausnahme des Galabesuches in der Scala, werden stattfinden. Die Polizei macht eifrigste Nachforschungen zur Ermittlung der Urheber. Aus

Rom begaben sich sofort Inspektoren der Generaldirektion des Sicherheitsdienstes nach Mailand.

Bombenattentat gegen Mussolini.

Anschlag auf den nach Rom zurückkehrenden Sonderzug.

— Lugano, 13. April. Noch ist die Nachricht über das Attentat in Mailand nicht in alle Landesteile gedrungen, und schon ist ein neuer Attentatsversuch unternommen worden! Auf der Eisenbahnlinie, die der Zug mit dem nach Rom zurückkehrenden Ministerpräsidenten Mussolini benutzen sollte, entdeckte man vor der Durchfahrt des Zuges eine schwere Explosivbombe, an der sich ein Draht befand, der von einem in einem Versteck liegenden Manne gehalten wurde. Der Mann wurde verhaftet und abtransportiert.

Die Nachricht von den Mordanschlägen vor und nach der Eröffnung der Mailänder Messe hat in Italien größte Erregung hervorgerufen! Im Ausland blickt man entsetzt auf die nicht endenwollende Folge von Attentaten, die sich in Italien in größerer oder geringeren Zeitabständen ereignen. Man mag die von Mussolini eingeführte Staatsform verdammen oder schätzen: Bomben und Höllemaschinen sind immer Kampfmittel, die bei politischen Auseinandersetzungen nicht bemaßigt werden dürfen! Mit der scharfen Beurteilung betätigter Verbunden und mit dem Mitgefühl für die Opfer verbinden wir aber auch die Hoffnung, daß auch Mussolini seinerzeit alles tut, um Italien aus dieser Atmosphäre herauszubringen. Denn den gleichen Bedrückungen wie die italienische Opposition ist auch die deutsche Bevölkerung Südtirols ausgesetzt.

Die „Bremen“ über dem Ozean!

Der Start in Baldonnel. — Der Oberbefehlshaber der irischen Luftstreitkräfte ar Bord des Flugzeugs.

Das deutsche Flugzeug „Bremen“ ist am Donnerstag von dem irischen Flugplatz Baldonnel zum Ozeanflug nach Amerika gestartet! Der Abflug erfolgte unter dem Licht der Scheinwerfer morgens 5 Uhr 38 Min. unter glatt und ohne Zwischenfall. Um 6 Uhr 5 Min. deutscher Zeit überflogen die Flieger bei Coshlee westlich Galway die irische Küste mit genauem Kurs. Seitdem befindet sich das Flugzeug über dem Ozean. Die Stundengeschwindigkeit beträgt etwa 120 Kilometer, so daß die „Bremen“ gänzlichfalls nach etwa 40 stündiger Fahrt den Flugplatz Mitchellfield bei New York erreichen kann. Die Führung des Flugzeugs hat Hauptmann Köhl, außerdem befinden sich an Bord Freiherr von Hünefeld und der Oberbefehlshaber der irischen Luftstreitkräfte Sir Maurice.

Ueber den Start in Baldonnel werden noch folgende Einzelheiten berichtet: Dem Abflug der „Bremen“ wohnte entgegen anderslautenden Meldungen eine große Menschenmenge

bei. U. a. bemerkte man den Präsidenten des irischen Staates Cosgrave, seine Gattin, den deutschen Generalconsul, den Generalstabshaupt der irischen Armee und Mitglieder der Regierung. Die „Bremen“ löste sich mit bewundernswürdiger Leichtigkeit vom Boden. Ein irisches Flugzeug gab ihr das Geleit über Irland. Das Wetter ist günstig. Die Flieger sprachen die Hoffnung aus, daß es ihnen gelingen werde, den Flug in 36 Stunden durchzuführen. Der Flugplatz von Baldonnel glied vom frühen Morgen an einem emigen Dienstoffe, und um 3 Uhr 35 Minuten war bereits alles für den Start bereit. Das Wetter war schön, der Himmel wolkenlos und

Die Bedingungen für den Abflug vorzüglich.

Während die Flieger auf die Stunde der Abfuhr warteten, trafen die Mechaniker die letzten notwendigen Vorbereitungen in dem hellen Licht der Scheinwerfer. Nach einem letzten Wäperrnehmen besieg Köhl den Führer und auch seine Begleiter nahmen ihre Plätze ein. Die Flugzeuge des irischen Freikontes, die die Eskorte bildeten, flogen zuerst auf und ihnen folgte die „Bremen“.

Oberst Maurice über die „Bremen“.

— New York, 13. April. Der Oberbefehlshaber der irischen Luftstreitkräfte Oberst Maurice hat kurz vor dem Start in Baldonnel dem Vertreter der „Associated Press“ eine Mitteilung für Amerika übergeben, in der er seine Freude darüber äußert, daß es ihm durch die Großmut des Freiherrn von Hünefeld verabfolgt sei, an dem Amerikaflug teilzunehmen, und die Ehre hervorzuheben, zusammen mit Hauptmann Köhl das Flugzeug „Bremen“ fliegen zu dürfen. Die „Bremen“ sei seiner Ansicht nach das beste Flugzeug, das die Test mit für den Flug über den Atlantischen Ozean bezweifeln vermochte.

Die Ausflüchte des Ozeanflugs.

Die Route der „Bremen“. — Kein Funtapparat an Bord. — Was die Seewarte sagt. — Der Eindruck in Amerika.

Nach dem Ueberfliegen der irischen Küste nahm die „Bremen“ direkten Kurs auf Neufundland. Das Flugzeug bewegt sich nördlich von der Schiffsfahrtslinie, so daß die Bedingungen für die Sicht des Flugzeuges nicht die besten sind. Außerdem hat die „Bremen“ auch noch nicht einmal einen Radioparat an Bord! Deutschland wünscht den Piloten von ganzem Herzen Glück und Erfolg. Und Glück brauchen die Piloten sehr viel! Die „Bremen“ enthält nur eine einmotorige Maschine, so daß ein Versagen des Motors von schlimmsten Folgen begleitet sein müßte! Außerdem handelt es sich um ein Landflugzeug, das auf den Ozean nicht niedergehen und Rettung abwarten kann. Hoffen wir deshalb, daß die Piloten aller Schwierigkeiten Herr werden und die Küsten des Ostmeeres über den Ozean bezwingen!

In New York vorbereitete sich die Meldung von dem Start des deutschen Flugzeuges wie ein Donner. Die Extrablätter wurden den Veräußern aus der Hand gerissen. Gleichzeitig wurden Vorbereitungen getroffen, um den Fliegern einen herzlichsten Empfang zu bereiten. Was

die Wetterlage

betrifft, erwartet das Wetterbureau in Halifax Ostküste in Richtung auf Neu Schottland. Nach den Berichten der Hamburger Seewarte hat sich das Wetter über den britischen Inseln erheblich gebessert, jedoch wurde südlich von Grönland ein Tiefdruckgebiet festgestellt. Auf der Schiffsroute herrschten nordwestliche Winde von über 50 Kilometer pro Stunde und starke Regenschauer. Nach den Mitteilungen der Seewarte ist mit Wetterverschlechterungen über Neufundland zu rechnen.

Botschafter Schurman zum Start der „Bremen“.

— Berlin, 13. April. Der Botschafter der Vereinigten Staaten Schurman gab den Ozeanfliegern folgenden Geleitspruch mit auf den Weg: Von ganzem Herzen hoffe ich, daß das Unternehmen der tapferen und wagemutigen Flieger, Hauptmann Köhls und seiner Begleiter auf der „Bremen“, durch die Güte der Elemente und des Geschicks gefördert werden möge, und daß sie glücklich in Amerika eintreffen, wo meine Landsleute bereits sich rüsten, ihnen einen ihrer würdigen, herzlichsten Empfang zu bereiten.

Aus Stadt und Land.

**** Graf Ludner wieder in Bremen.** Programm-mäßig ist Graf Ludner von seiner Reise mit seinem viermalstägigen Aufenthalt in Bremen eingetroffen, wo er herzlichst empfangen wurde. Auf die verschiedenen Begrüßungsansprachen erwiderte er u. a.: „Ich bin mit einer kostbaren Ladung von Amerika zurückgekehrt, denn ich bringe die Herzen aller Amerikaner mit. Das ist die Ladung, die ich in Deutschland löschen will. Hier ist meine Ladung, hoher Senat, nimm sie in Empfang. So denke ich Ihnen für den Empfang, den Sie mir bereitet haben.“

**** Mailand-München im Flugzeug.** Verschiedene Blätter hatten gemeldet, daß die neue Fluglinie Mailand-München am 15. April eröffnet werden soll. Diese Nachricht entspricht, wie von unrichtigster Seite mitgeteilt wird, nicht den Tatsachen. Es ist beabsichtigt, im Laufe des Monats Mai den Flugverkehr Mailand-München aufzunehmen, jedoch zunächst nur als Frachtluftverkehr.

**** März Personen ertrunken.** Wie aus Marburg in Oesterreich berichtet wird, stürzte auf der Drau ein mit drei beladener Kahn um, auf dem sich drei Männer, zwei Frauen und drei Kinder befanden. Nur drei Personen konnten gerettet werden. Bisher ist die Leiche einer Frau geborgen worden.

**** Ein böser Anfang.** Das holländische Postflugzeug, das als erstes zweimotoriges Flugzeug auf der Strecke Amsterdam-Hamburg-Ropenhagen-Malmö in Dienst gestellt wurde, erlitt auf seinem Rückflug nach Amsterdam kurz vor seiner Ankunft auf dem

amsterdamer Flughafen Schiphol einen schweren Unfall. Ueber der Delftacht Maarten setzte plötzlich der linke Motor und bald darauf der andere Motor aus, so daß die Flieger notlanden mußten. Das Flugzeug stieß hierbei mit dem linken Flügel gegen einen Baum und stürzte darauf mit großer Wucht in einen Graben. Der linke Flügel und der linke Motor wurden vom Rumpf abgebrochen und auf die Erde geschleudert. Die 10 Fluggäste und die beiden Piloten kamen mit leichten Verletzungen davon.

**** Sie wissen, wo etwas zu holen ist.** In der Mittagspause ist auf das Steuerbureau Aulnay jenseits Bois in Frankreich ein Ueberfall ausgeführt worden. Ein ähnlicher Ueberfall auf dieses Bureau wurde bereits am 22. Februar verübt, wobei für 200 000 Franken Steuermarken gestohlen wurden. Die damaligen Täter, zwei Italiener, wurden verhaftet. Die Täter des neuen Ueberfalls sind noch nicht ermittelt. Es dürften Steuermarken im Werte von 250 000 Franken geraubt worden sein.

**** In Schwaben verunglückt ein deutsches Ehepaar.** Bei Tübingen in der Nähe von Witzau überholte sich ein Automobil, in dem sich ein Ehepaar Schmidt aus Mannheim befand, und stürzte in einen acht Meter tiefen Graben. Frau Schmidt erlitt so schwere Verletzungen, daß sie kurz darauf verstarb. Ihr Mann und der Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen davon.

**** Die Tante des Luftschiffes „Italia“.** Mit der Tante des Luftschiffes „Italia“, mit dem General Noble eine Nordpolexpedition unternommen wird, fand die Uebergabe des Kreuzes, das eine Spende des Papstes ist, statt. Die Zeremonie wurde vom Mailänder Erzbischof, Kardinal Dosi, assistiert vom Bischof von Vercelli, in Anwesenheit hoher Offiziere und der Geistlichkeit vorgenommen. Nach der Einsegnung hielt der Kardinal eine kurze Ansprache und entbot den Startbereiten den letzten Gruß und den besonderen Segen des Papstes. Außer dem Kreuz wurde an der Robine ein Bild der Muttergottes von Loreto angebracht. Das Bild hat General Noble bereits bei seinem letzten Flug nach dem Nordpol begleitet.

**** Amerikanische Studenten veranstalten einen Flugwettbewerb.** Ein Komitee aus Studenten amerikanischer Hochschulen ist gegenwärtig mit Vertretern von Fliegerclubs an der Arbeit, um die Bestimmungen für den ersten Unversitätsflugwettbewerb auszuarbeiten, der am 30. 6. unter dem Schutz der nationalen Fluggesellschaft in Mitteldeutschland ausgetragen werden soll. Zu dem Wettbewerb werden auch die Universitäten und Technischen Hochschulen von Deutschland, England, Italien und Frankreich, die Flugabteilungen haben, eingeladen werden. Dessenungeachtet, deren Flugzeug am schnellsten eine Höhe von einer englischen Meile erreicht, erhält einen Silberpreis, während für die Piloten Geldpreise in einer Gesamthöhe von 2500 Dollar vorgesehen sind. Die ausländischen Teilnehmer können, um den Transport ihres eigenen Flugzeuges zu vermeiden, ein amerikanisches Flugzeug benutzen.

**** 15 Tote am Comer See.** Tote sind 15. Der Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden. Die Zahl der Verunglückten beträgt somit 15. Der Besitzer des Motorbootes ist in Haft genommen. Wenn die Untersuchung auch ergeben sollte, daß das Motorboot bei der Abfahrt den technischen Anforderungen entsprach, so wird der Besitzer gleichwohl zur Verantwortung gezogen werden, weil die Zahl der Passagiere die Tragfähigkeit des Motorbootes weit überschritten hat.

**** Die schnellste Reise um die Erde.** Die japanische Zeitung „Jiji Shimpo“ veranstaltet einen Wettbewerb um die schnellste Reise um die Erde, die bereits in vollem Gange ist. Zwei Bewerber sind unterwegs. Der eine reist von West nach Ost, der andere von Ost nach West. Derjenige der beiden Bewerber, der die Reise von Westen nach Osten zurücklegen hat, Herr Doigiro Araki, trifft am 26. April, nachmittags 4 Uhr, von London kommend, mit einem Flugzeug der Deutschen Luft-Linien in Berlin ein und reist morgens um 2 Uhr im Flugzeug nach Moskau weiter, von wo die Reise mit der Sibirischen Eisenbahn fortgesetzt wird, da nach den Bedingungen des Wettbewerbs nur die allen Reisenden zur Verfügung stehenden Verkehrsmittel benutzt werden dürfen.

Ausbau der Unterweser.

Beginn des Auslegungsverfahrens.

Im Anzeigenteil der heutigen Ausgabe befindet sich eine Bekanntmachung über die Auslegung der Pläne zum Ausbau der Unterweser. Für unter Wesergebiet wird Interesse sein, über den Anlaß, den Zweck und die Auslegung einige erläuternde und ergänzende Ausflüchte zu machen.

In dem zwischen Oldenburg und Bremen abgeschlossenen Staatsvertrage vom 13. Februar 1913 war eine Verstärkung und Verbreiterung der Unterweser nach dem Entwurfe vom Jahre 1903 vorgesehen. Dieser Entwurf wurde von Bremen bis Bremerhaven in den verschiedenen unregelmäßig geneigte Sohle anzuweisen, Seeschiffen von 7 m Tiefgang den Verkehr von und nach Bremen ermöglichen. Bei Ausführung des Ausbauplanes stellte sich heraus, daß aus technischen und wirtschaftlichen Gründen wesentliche Abweichungen von dem Entwurf notwendig wurden. Es erwies sich für den Betrieb in Bremen als schwerer Nachteil, daß Seeschiffe die bei normalen Wasserständen im Bremer-Stadt-See hatten, bei geringer Oberwasserführung der Weser bei Absetzung der Wasserstände durch anhaltende Winde den Hafen nicht verlassen konnten und häufig mehrere Tage auf günstige Wasserstände warten oder leichtern mußten. Man beschloß daher zur Vermeidung dieses Nachteils eine Tiefenerlegung der Sohle in der Hauptsache auf der oberen Strecke der Unterweser vorzunehmen und wählte eine von Bremen (Hafen 2) Blumenthal ansteigende, von Blumenthal bis unter Redum horizontal verlaufende und anschließende Bremerhaven fallende Sohle. Diese Tiefenerlegung der Sohle ist vom Reich, auf das durch Staatsvertrag vom Jahre 1921 die Wasserstraßen, also auch die Unterweser übergegangen waren, bis zum Frühjahr 1925 durchgeführt. Hierdurch wurde es Seeschiffen von 7 m Tiefgang ermöglicht, unter Ausnutzung des Tidehochwassers bei ungünstigen Wasserständen von Bremen-Stadt zum See zu erreichen. Die zur Erreichung dieses Zweckes erforderlichen Maßnahmen sind in einem Entwurf für 7 m tiefliegende Seeschiffe bezeichnet, der dem Reich als „Entwurf für den erweiterten Ausbau der Unterweser für 7 m tiefliegende Seeschiffe“ bezeichnet wird, entworfen ist.

Mit der Begründung, daß als Regelkraftschiff ein Weltverkehr zur Zeit Schiffe mit einer Größe von 8 000 Brutto Reg.-Tonn und einem Tiefgang von 7,7 bis 9,1 m, im Mittel etwa 8,4 m anzuweisen seien, will das Reich eine weitere Vertiefung der Unterweser dahin nehmen, daß Seeschiffe von 8 m Tiefgang unter Ausnutzung des Tidehochwassers von Bremen-Stadt zum See und umgekehrt verkehren können. Für die notwendigen Maßnahmen ist ein „Entwurf für die Verbreiterung und Vertiefung der Unterweser für 8 m tiefliegende Seeschiffe“ aufgestellt. Die von Bremen bis Blumenthal ansteigende Sohlenlage ist hierin beibehalten.

Die beiden genannten Entwürfe für die Unterweser sowie sie zum Oldenburgischen Hoheitsgebiet gehört, sind gemäß dem Staatsvertrage zwischen dem Reich und Oldenburg vom 6. September bezw. 11. Oktober 1927 als sogenannte „Auslegungsverfahren“ unterworfen worden.

Nach den in dem Staatsvertrage von 1927 enthaltenen Bestimmungen müssen Auszüge aus dem Ausbauplan und der Plan selbst zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt werden. Diese Auslegung hat den Zweck, die von der Vertiefung Betroffenen über die geplanten Maßnahmen zu unterrichten und ihnen Gelegenheit zu geben, falls sie von der Vertiefung Schäden befürchten, Widerspruch gegen den Ausbau und Ansprüche auf Verstärkung und Unterhaltung von Einrichtungen oder auf Entschädigung zu erheben. Die Auslegung wird in den Oldenburgischen Anzeigen und den in Betracht kommenden Tageszeitungen mit Angabe der Fristen veröffentlicht. Die Auslegung selbst ist für die Zeit von 3 Wochen vom 17. April bis 8. Mai vorgesehen. Die Widerspruch-Ansprüche müssen längstens in 6 Wochen nach beendeter Auslegung schriftlich, also spätestens am 19. Juni, bei

Die Rothersteins.

68) Roman von Erich Ebenstein.

Deutscher Provinz-Verlag, Berlin W 64. 1925.

Es war ja nicht möglich! Der Glücksfall wäre zu groß — zu unwahrscheinlich gewesen!
Und doch — er trug ja die Proben in der Tasche! Es war reiner Anthrazit und er hatte mit seinen eigenen Händen das Reich entdeckt, aus dem er stammte, das der Erdrutsch bloßgelegt hatte, und aus dem das Wasser nun die Kohlenblende herauswusch.

Auch die geologischen Bedingungen waren ja vorhanden — Tonsteine und Grauwacke in sibirischer Gebirgsformation. Wenn der Fluß, den er entdeckt hatte, nur einige Mächtigkeit besaß, so war da eine reiche Frau, reicher vielleicht binnen kurzem als alle Rothersteins zusammen.

Wie behäufte lebte er endlich nach Monrepos zurück. Frau Went erdrückt, als sie ihn erblickte.

„Um Gottes willen, Erlaucht sehen ja aus, als hätten Sie einen Unfall gehabt! Sind Sie gestürzt?“
„Nein!“ — Müdiger warf einen schüchternen Blick in den Spiegel. „Ich bin nur ein wenig am Wasser herumgestreut und habe mich dabei bedünnet. Aber sagen Sie, Frau Went, wo könnte ich denn rasch einen Wagen zur Station bekommen?“

„Erlaucht wollen schon wieder fort von Monrepos?“ fragte die Wirtschaftlerin bestürzt.

„Nur für ein oder zwei Tage. Ich muß nach Wien und möchte den Abend schnellzug benutzen.“

„Im „Goldenen Löwen“ haben sie Wagen. Ich will Federlein gleich hinsenden.“

„Dun Sie das, bitte. Ich bleibe mich inzwischen um.“

Eine knappe halbe Stunde später bestieg Müdiger den Wagen, den Federlein gebracht hatte. Als er Frau Went die Hand zum Abschied reichte, sagte er: „Nicht wahr, Sie vergessen nicht, längstens bis übermorgen zwei bis drei Gastzimmer in Bereitschaft zu setzen für die Herren, die ich wahrscheinlich mitbringen werde.“

„Gewiß, Erlaucht können sich darauf verlassen. Die Herren werden auch hier heißen, nicht wahr?“

„Ja. Versehen Sie sich mit allem Nötigen. Die Einquartierung wird vermutlich ein paar Tage dauern. Und entschuldigen Sie mich bei Barrer Ademant. Sagen Sie, es sei mir unmöglich gewesen, noch persönlich zu kommen; doch werde ich ihm später alles erklären.“

Die Wirtschaftlerin sah dem fortrollenden Wagen tophischstündlich nach.

„Wenn ich nur wüßte, was all dies zu bedeuten hat?“ sagte sie zu Federlein. „Der Graf ist ja ganz verwandelt. Und wen er wohl mitbringen aus Wien?“

Federlein zuckte philosophisch die Achseln.

„Was mich nichts angeht, darüber zerbreche ich mir auch nicht den Kopf. Wir werden's ja sehen, wer kommt.“

Damit zündete er sich seine lange Pfeife an — ein Erbkraut seines verstorbenen Geliebten — und verschwand im Hause.

24. Kapitel.

In Grafenegg konnte man sich nicht erklären, warum Müdiger so lange in Monrepos blieb.

Sein Aufenthalt dort dauerte nun schon in die dritte Woche und in den kurzen Lebenszeichen, die er ab und zu an seinen Vater sandte, war kein Grund angegeben für diese unvorhergesehene Verlängerung.

Und doch wäre seine Anwesenheit hier schon dringend nötig gewesen. Denn draußen in der Fabrik wollten die Unstimmigkeiten fort und nehmen. Alle Augenblicke gab es Differenzen zwischen den Arbeitern und Brömel. Man ignorierte dessen Befehle, war lässig bei der Arbeit und zweimal war es schon zu offenen Widerstandigkeiten gekommen, so daß Brömel sich zu Entlassungen genötigt sah, um seine Autorität zu wahren.

Dies machte erst recht böses Blut. Zudem fanden die Arbeiter plötzlich, daß sie schlechter bezahlt seien als die Arbeiter General-Polze.

Eines Tages wurde Herrn Brömel eine Demonstration der Arbeiter gemeldet, die ihm die Wünsche der Arbeiter kundtat.

Sie forderten erhöhten Lohn und die Anstellung ihres „Kollegen“ Scheibinger.

Herr Brömel antwortete, die Entscheidung darüber liege in Müdigers Händen, sie müßten warten, bis er zurückkehre. Ein Befehl, der mit Worten entgegenkommen wurde.

Brömel telegraphierte an Müdiger. Aber die Antwort lautete, Müdiger sei momentan unabschließbar, wisse auch nicht, wann er zurückkehren könne. Im übrigen sei mit Energie vorzugehen. Nötigenfalls seien die Streikfriede auszusperren oder andere Arbeiter aus Südböhmen zu rekrutieren.

Gerade das aber wollte Brömel vermeiden, denn er wüßte, es werde nur neuerdings böses Blut machen. In seiner Bedrängnis wandte er sich an den Herrschaft.

Weider war dieser gar nicht geeignet, die Situation zu mildern.

So gut er unter Umständen sein konnte, so eifrig, sinnig, herrlich und autokratisch gab er sich, wenn man nach seinen Begriffen sah, gegen die Herrschaft übernahm.

Außerdem war er sehr schlechter Laune, denn sein Prozeß schien, wie ihm der Justizrat mitgeteilt hatte, abermals eine ungünstige Wendung zu nehmen.

In dieser Stimmung war ihm Brömel's Befehl gerade nur recht als Ventil, seiner schlimmen Laune ein wenig Luft zu machen. Er beschloß, selbst nach der Fabrik zu fahren, um den Leuten „einmal den Herrschaft zu zeigen.“

Magelone, die sich neuerdings sehr bemühte, in seine Gunst einzuschmeicheln, befürchtete ihn davon. Seit Müdigers Abreise überführte sie ihren Schwager gerader mit Aufmerksamkeit, las ihm vor, fuhr mit ihm spazieren und drängte dadurch, daß in dem Herrschaft grund.

(Fortsetzung folgt.)

3. Auslegungsbehörde schriftlich oder mündlich eingereicht werden. Nicht rechtzeitig eingegangene Widersprüche und Einsprüche können zurückgewiesen werden. Wenn aber eine nachteilige Wirkung nicht schon während der Auslegungsfrist zu erkennen oder vorauszu sehen war, so kann auch später noch wegen nachteiliger Wirkungen des Ausbaues die Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen oder Entschädigung gefordert werden.

Ueber die erhobenen Widersprüche und Ansprüche wird nach Ablauf der Einspruchsfrist die Auslegungsbehörde erster Instanz nach Anhörung der Beteiligten und gegebenenfalls die Bedingungen bestimmen, unter denen das Reich das Unternehmen ausführen darf. Insbesondere wird die Auslegungsbehörde die Einrichtungen bezeichnen, die das Reich zur Vergütung nachteiliger Wirkungen aus der Vertiefung der Unterwerferstellen und zu unterhalten hat, und gegebenenfalls feststellen, welche Entschädigung das Reich zu leisten hat. Die Kosten des Verfahrens trägt das Reich. Gegen die Entscheidung der Auslegungsbehörde erster Instanz steht der Beteiligten innerhalb einer Frist von 2 Wochen die Beschwerde bei der Auslegungsbehörde zweiter Instanz. Die Entscheidung der Auslegungsbehörde zweiter Instanz ist endgültig, soweit jedoch die Entscheidung der Auslegungsbehörde zweiter Instanz die vom Reich zu tragende Entschädigung betrifft, kann binnen 3 Monaten die Beschwerde beschritten werden.

Alle diejenigen, die durch die Vertiefung der Unterwerfer nach den oben bezeichneten 2 Entwürfen einen Schaden irgend welcher Art an Grundstücken oder Anlagen (Landwirtschaft, Industrie usw.) befürchten, werden somit rechtzeitig durch Einsichtnahme des Planes oder Auszuges, der in der meisten Fällen genügende Auskünfte geben wird, über den geplanten Ausbau zu unterrichten und gegebenenfalls Widersprüche und Ansprüche zu erheben haben. Ueber die hauptsächlich zu erwartenden Schäden werden an dieser Stelle noch einige weitere Mitteilungen folgen.

Keine Handelschäden können nicht in Betracht; diese ist in anderer Weise ein Ausgleich zu erreichen.

Für die Ablagerung von Baggerboden am Ochtum und am Warfseher Arm werden nach Beendigung der Einspruchsfrist für den Ausbau der Unterwerfer besondere Auslegungsverfahren durchgeführt.

Aus Nah und Fern.

Mitteilungen und Berichte über örtliche Verkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Elstfeld, den 14. April 1928.

Tages-Beiger.

Aufgang: 5 Uhr 34 Min. Untergang: 7 Uhr 21 Min.
 Schwafter:
 8.20 Uhr Vorm. — 8.50 Uhr Nachm.
 15. April: 9.40 Uhr Vorm. — 10.10 Uhr Nachm.
 16. April: 11.00 Uhr Vorm. — 11.30 Uhr Nachm.
 * Auf dem Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ werden am Donnerstag 70 Schiffsjungen eingestellt.
 * Tivoli-Lichtspiele. Sonntag nachmittag 3 Uhr findet eine Vorführung des Films „Der Weltkrieg“ nach dem reiferen Jugendstalt.
 * Als Fundstücke sind 2 Portemonnaies mit Inhalt abgegeben.

* Ausstellung der Städt. Berufsschulen. Am morgigen Sonntag findet in den Räumen der Berufsschule eine Ausstellung sämtlicher Schülerarbeiten und Lehrmittel statt. Auch die Radiomateure stellen ihre Apparate aus. Die Ausstellungszeit liegt zwischen 9 und 7 Uhr. Die Besichtigung ist zwanglos und kostenfrei.
 * Auf Antrag der Erziehungsberechtigten wird in der Lieneser Schule auch wieder für den Sommer die gestellte Unterrichtszeit eingeführt.

* Der Rechtskandidat Georg Menke in Oberhamelnward ist zum Referendar ernannt.

* Handwerker und Splitterparteien. Der Niederländische Handwerkerbund, Landesverband Oldenburg, schreibt uns: Der Mahruf des Reichsverbandes des deutschen Handwerks gegen die Bildung einer reinen Handwerkerpartei muß auch bei uns im Lande Oldenburg volle Beachtung finden. Nach den Delmenhorster Beschlüssen können reine Handwerkerlisten nur bei den Kommunalwahlen aufgestellt werden. Die Nichtigkeit der in Delmenhorst aufgestellten Grundzüge wird erhärtet durch die Tatsache, daß der Nordwestdeutsche Handwerkerbund diese Grundzüge für die Durchführung der preussischen Kommunalwahlen übernommen hat. Dagegen ist eine reine Handwerkerliste und Bildung einer reinen Handwerkerpartei bei den Wahlen zu den sog. politischen Vertretungen unzuwidermäßig und schädlich und muß abgelehnt werden. Als ernsthafteste Gruppen kommen für das Handwerk in Frage nur die alten politischen Parteien

aber jedenfalls nicht für die Vorlage in ihrer ursprünglichen Gestalt. — Die nächste Landtagsitzung findet voraussichtlich am Donnerstag nächster Woche statt. Es gilt zunächst, den Voranschlag und das Finanzausgleichsgesetz zu verhandeln. Man rechnet damit, daß sowohl am Donnerstag als auch am Freitag je eine Vormittags- und eine Nachmittagsitzung stattfindet. Die Besprechungsvorlage dürfte erst in den letzten Tagen vor Landtagschluss ihre Erledigung finden und auch mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen. — Landtagsende. Das Staatsministerium gibt bekannt, daß der Landtag am 19. Mai, mittags 12 Uhr, als aufgelöst gilt und die Neuwahlen zum Landtag auf Sonntag, dem 20. Mai, anberaumt sind. Die Wahlzeit dauert von 8 Uhr bis 17 Uhr.

§ Oldenburg. Blöger, der bekanntlich zusammen mit Ehlers im Verdacht stand, die Mordtat an dem Ehepaar Rittmann in Strickhausen begangen zu haben, hat am Dienstag nach mehrtägiger Verhandlung ein Geständnis abgelegt. Nach diesem Geständnis steht es fest, daß Blöger den tödlichen Schuß auf Frau Rittmann abgegeben hat. Einzelheiten über die Vernehmung können noch nicht mitgeteilt werden, weil der Komplize Ehlers noch nicht wieder vernommen ist und die Einzelheiten des Geständnisses nicht erfahren soll. Die rasche Aufklärung der Mordtat ist der Richtigkeit der Gendarmerie und der Mitwirkung der Öffentlichkeit zu verdanken. Auch der zweite Verhaftete, Ehlers, hat auf Grund der Aussagen von Blöger, sich zu einem Geständnis bewogen. Die Aussagen der beiden Täter widersprechen sich allerdings noch in einigen Punkten, weshalb Einzelheiten über die Geständnisse im Interesse der Untersuchung noch nicht veröffentlicht werden können.

* Oldenburg, 12. April 1928. Zentralviehmarkt. Amtlicher Marktbericht. Ferkel- und Schweinemarkt. Vertrieb: insgesamt 1100 Tiere, nämlich 1055 Ferkel und 45 Käuferferkel.

Es kosteten das Stück der Durchschnittsqualität:
 Ferkel, bis 6 Wochen alt 10—12 R.M.
 Ferkel, 6—8 Wochen alt 12—16 "
 Ferkel, 8—10 Wochen alt 16—20 "
 Es kosteten das Pfund Lebendgewicht nach Marktgewicht:
 Ausgeluchte, beste Ferkel 0.50—0.60 R.M.
 Käuferferkel bis 70 Pfund schwer 0.45—0.50 "
 Beste Tiere aller Gattungen wurden über, geringere unter Notiz bezahlt. Marktverlauf: Bei leicht belebtem Geschäft geräumt. Nächster Ferkel- und Schweinemarkt: Donnerstag, den 19. April 1928.

§ Oldenburg. Landesmusikdirektor Ludwig, der im Herbst 1924 nach Dr. Rospf die Leitung des Landesorchesters übernahm und bald darauf zum Landesmusikdirektor ernannt wurde, hat einen Ruf als Operndirektor nach Königsberg erhalten und angenommen. Er ist erst 28 Jahre alt. Seine Tätigkeit ließ leider schon länger erwarten, daß er Oldenburg bei einer passenden Gelegenheit verlassen würde. Diese hat sich ihm jetzt geboten, und es gilt jetzt, einen würdigen Nachfolger zu suchen.

* Delmenhorst. Der Wegedirektor Nordhorns-Dierdamm war mit Sprengungen von Stubben beschäftigt. Als bei einer Ladung der Schuß zu lange auf sich warten ließ, näherte sich N. der Stelle, in der Meinung die Hindernisse habe verlagert. Pöblich ging der Schuß los und traf Nordhorns darauf, daß er sehr schwer verletzt wurde. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb der Verunglückte nach wenigen Minuten an der Unfallstelle. Er hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

Die sparame Hausfrau verwendet Maggi's Würze,
 denn wenige Tropfen machen dünne Suppen, Fleischbrühe, Gemüse und Soßen sofort wohl-schmeckend und beförmlich. Vorkaufstafel Bezug in großen plombierten Originalpackungen zu RM 2,50. Man verlange ausdrücklich Maggi's Würze.



sowie die Wirtschaftspartei, die von den Handwerkerverbänden und vom Reichsverband des deutschen Handwerks als gleichwertig mit den alten Parteien anerkannt ist und gleichmäßig von den beruflichen Vertretungen des Handwerks behandelt wird. Andere als die genannten Gruppen kommen für das Handwerk ernsthaft nicht in Betracht und müssen als Nebenbedingen und Zerplitterungen betrachtet werden.

§ Oldenburg. Der Landtag nahm Mittwoch seine Arbeiten wieder auf. Es handelt sich vor allem um Ausschußverhandlungen hinsichtlich der Beschlussvorlage. Da eine ganze Reihe von Eingaben zu berücksichtigen ist, und die Stellungnahme der Abgeordneten dazu eine Einheitsfront vorläufig vermissen läßt, so bedarf es geräumiger Zeit zur Feststellung der einzelnen Anträge zu der Vorlage, deren Zahl voraussichtlich keine geringe sein wird. Ueber das Schicksal der Vorlage läßt sich auch jetzt Bestimmtes noch nicht sagen. Die Sozialdemokraten und Demokraten dürften ihr geschloffen zustimmen, wenn gleich die vielleicht auch Abänderungs-Vorschläge machen werden. Die Haltung des Landesblocks wird nicht einmütig sein, und das Zentrum billigt sich vorläufig fast ganz in Schweigen. Eine Mehrheit wird sich wohl bilden,

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt → Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.

Frei von Rauch, Geruch und Ruß. Ohne Schlacke, ohne Grus.



Bricketts

Man achte genau auf die Marke Union!

Großes Lager moderner Kachelöfen
 in allen Farben und Größen.
 Stets Eingang in Neuheiten
Oskar Schmalz, Brake
 Ansprechbar 634 Ofenbaugeschäft Breitestraße 34.
 Reparatur und Umbauten aller Kachelöfen in kürzester Zeit.

Für A. B. C.-Schützen!
 Vernünftige Mütter unterstützen die Schule in ihren hygienischen Bestrebungen zur Schul-Zahnpflege und schenken ihren kleinen A. B. C.-Schützen zum ersten Gang zur Schule einen passenden Geschenkzettel für M. 1.00, bestehend in: 1 Zahnbürste, 1 Zahnpastenzahnbürste, 1 Mundwosserglas. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Betten
 in nur guten Qualitäten.
Fr. Sager, Brake i. O.
 am Bahnhof. Telefon 362.

Kirchliche Nachrichten.
 Sonntag, den 15. April:
 10 Uhr: Gottesdienst.
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst
 Deutsch-christlicher Jugendbund.
 Sonntag 8 Uhr: Zusammenkunft der Neutonsfirmerien.
 Montag, 8 Uhr: Nähabend.
 Mittwoch, 5 Uhr: Zusammenkunft der jungen Mädchen.

Verreist vom 16. bis 22. April Dr. Fortmann.
 Im Auftrage einen neuen Anzug billig zu verkaufen.
 H. Griese, Voltenhof 1.

Gardinen
 Neueste Muster Große Auswahl Billige Preise
H. G. Lange

Bett-Intelle
 Bettfedern u. -Daunen fertige Betten in jeder Preislage. Alles unter Garantie! Nähen der Inlette gratis!
 Th. von Freeden.

Photo-Apparate Photo-Artikel Photo-Arbeiten
 Schelpien, Photograph.
Eingetroffen sind in Bargmanns Buchhandlung die neuen Schulbücher für die Realschule.

Empfehle: prima Rind- und Schweinefleisch, Schweinefleisch zu spottbilligen Preisen, sowie sämtliche Wurstwaren.
Kruse, vorm. Brumunds Schlachtereier Telefon 78.

Zu belegen **2 mal 5000 RM.** auf Landhypothek.
 Näheres **B. Glohstein, Aukt.**

Segelclub Weserstrand (e.V.)
 Sonnabend, 14. April, 3 Uhr nachm.
 Sonntag, 15. April, 8 Uhr vorm.
Sportdienst.
 Mittwoch, den 18. April
Versammlung.
 Der Vorstand.

Tivoli-Lichtspiele
 Sonntag Nachm. 3 Uhr: **Jugend-Vorstellung** nur für die reifere Jugend. „Der Weltkrieg“ Eintritt 50 J
Oberhammelwarden.
 Zu verkaufen eine **güte Kuh.**
Bernh. Essmann.
 Zu verkaufen 1 1/2 schlfr. guterhaltene **Bett.**
 Zu erst. in der Geschäftsstelle.

Bleyle
 Knaben-Anzüge
 in großer Auswahl
H. G. Lange.



Zwangsvorsteigerung.

In Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oberhammelwarden belegene, im Grundbuche der Gemeinde Hammelwarden, Band unter Artikel Nr. 465, groß 1,96,70 ha Flächeninhalt, 73,76 M. Grundsteuer-Neuertrag, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts Christoph Ludwig Firichs in Neuenfelde eingetragene Grundstück, am **19. Juni 1928, vormittags 9 1/2 Uhr**, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Versteigerung dieses Grundstücks soll gleichzeitig mit der bereits durch Beschluß vom 16. Februar d. J. angeordneten Versteigerung der unter Artikel Nr. 64 und 115 der Stadtgemeinde Elsfleth, Katasterbezirk Elsfleth-Land, eingetragenen Grundstücke desselben Eigentümers erfolgen. Der für die letzten beiden Grundstücke angeordnete Versteigerungstermin vom **17. April 1928 fällt aus**. Elsfleth, den 10. April 1928.

Amtsgericht.

Bekanntmachung, betreffend den Ausbau der Unterweser.

Das Ministerium des Innern hat für den Ausbau der Unterweser durch das Deutsche Reich auf oldenburgischem Hoheitsgebiet, und zwar

1. für den über den Entwurf von 1903 hinaus bereits erfolgten Ausbau für 7 m tiefegehende Schiffe,
2. für die Verbreiterung und Vertiefung der Unterweser für 8 m tiefegehende Schiffe nach dem Entwurfe von 1924 gemäß dem Vertrage mit dem Deutschen Reiche vom 6. September bzw. 11. Oktober 1927 (Oldenb. Gesetzb. XLV. Band, 75. Stück Seite 522 ff) das Auslegungsverfahren angeordnet.

Ein Auszug aus den Plänen der Unternehmen liegt in der Zeit vom **17. April bis zum 8. Mai 1928** zu jedermanns Einsicht aus

- I. beim Amte und Stadtmagistrate in Oldenburg, bei den Gemeindevorständen in Ohmstede und Holle;
- II. beim Amte und Stadtmagistrate in Delmenhorst, bei den Gemeindevorständen des Amtes Delmenhorst;
- III. beim Amte und Stadtmagistrate Elsfleth, bei den Gemeindevorständen des Amtes Elsfleth;
- IV. beim Amte und Stadtmagistrate in Brake und bei den Gemeindevorständen des Amtes Brake;
- V. beim Amte Butjadingen und Stadtmagistrate in Nordenham und bei den Gemeindevorständen in Esenshamm, Abbehausen und Wlegen;
- VI. bei der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer in Oldenburg.

Der beide Ausbauten umfassende Plan selbst kann in der gleichen Zeit im Ministerialgebäude zu Oldenburg, II. Obergesch. Zimmer Nr. 178, während der Dienststunden eingesehen werden.

Widerprüche gegen die Unternehmen oder Ansprüche auf Herstellung und Unterhaltung von Einrichtungen oder auf Entschädigung müssen innerhalb einer 6 Wochen nach Schluß der Auslegungszeit endenden Frist, also spätestens am **19. Juni 1928**, bei der Auslegungsbehörde I. Instanz für den Ausbau der Unterweser in Oldenburg (Ministerialgebäude) schriftlich oder mündlich zu Protokoll erhoben und begründet werden, widrigenfalls sie als verspätet zurückgewiesen werden können.

Die Ämter Oldenburg, Delmenhorst, Elsfleth, Brake und Butjadingen sowie die Stadtmagistrate Oldenburg und Delmenhorst sind beauftragt, Erklärungen entgegenzunehmen und an die Auslegungsbehörde weiterzuleiten. Oldenburg, den 10. April 1928.

Die Auslegungsbehörde I. Instanz für den Ausbau der Unterweser.
Eilers, Vorsitzender.

Deichsache.

Die Besichtigung der Schotten und Schaarte im 4. Deichzuge (Elsfleth) findet am **Sonntag, dem 14. April, vorm. 10 Uhr** beginnend, statt. Die Schaarte sind zu reinigen und gangbar zu machen und die Schottbohlen an Ort und Stelle bereit zu halten.
J. B. Reinhold, Kötter, Geschworener.

Volksschule zu Elsfleth.

Der Unterricht beginnt wieder am **Dienstag, dem 17. April, morgens 8 Uhr**. Die Kinder der ersten Klasse kommen erst am **Mittwoch** zur Schule.
D n n e n.

Städt. Berufsschulen.

Am morgigen Sonntag, dem **15. April** findet in den Räumen der Berufsschulen eine

Ausstellung sämtlicher Schülerarbeiten und Lehrmittel statt.
Ausstellungszeit von **9—7 Uhr**.
Ausstellungsraum für Maler: **Volksschule**.
Ganz besonders wird auf die Ausstellung, der **Radio-bastler** hingewiesen.
Alle Lehrern, Eltern, Schüler und Freunde unserer Schulen laden wir hiermit herzlich ein.
H ö p k e n.

Städt. Berufsschulen.

Abt. kaufmännische Berufsschule:

Für das neue Schuljahr werden **freiwillige** Schüler und Schülerinnen, die sich mit den kaufmännischen Einrichtungen vertraut machen wollen, aufgenommen. **Aufnahmebedingung:** Volksschulreife oder Reife für Obersekunda

Unterrichtsfächer:

1. Einheitskurzschrift,
2. Buchführung, einfache, doppelte,
3. Maschinensreiben,
4. Handelskunde und Handelskorrespondenz,
5. Kaufm. Rechnen,
6. Wirtschaftsgeogr. und Bürgerkunde.

Unterrichtszeit:

Dienstag vormitt. **7—11 Uhr**,
Freitag **7—11 "**

Der Besuch einzelner Unterrichtsfächer ist gestattet.

Abt. gewerbl. Berufsschule:

Auch für die gewerbl. Berufsschule werden **freiwillige** Schüler aufgenommen.

Unterrichtsfächer:

1. Fach- und Werkzeugkunde,
2. Fachrechnen,
3. Fachzeichnen,
4. Bürgerkunde,
5. Bürgerkundliches Rechnen,
6. Schriftverkehr,
7. Buchführung.

Unterrichtsbeginn für das Metallgewerbe:

Montag, den 22. d. M., vorm. 7 Uhr,
für das Bau- und Malergewerbe:
Donnerstag, den 19. d. M., vorm. 7 Uhr,
für das Nahrungs-Stoff- u. Ledergerw.:
Mittwoch, den 18. d. M., nachm. 1 Uhr.

Unterrichtsbeginn in der kaufm. Berufsschule:

Dienstag, den 17. d. M.

Auskunft und Meldungen beim Unterzeichneten.
H ö p k e n.

Elsfleth. Landwirt und Viehhändler **Sigmund Körbchen in Bremen** läßt wegen Aufgabe seiner landwirtschaftlichen Pachtung in **Elsfleth-Bienen**, am

Montag, dem 16. April d. J., nachm. 1 Uhr anfangend, in und bei seiner Pachtwohnung in **Bremen:**

- 29 beste hochtr., belegte und güste Kühe,**
- 10 Rinder,**
- 6 ältere Bull- und Kuhkälber,**
- 1 angek. Deckstier,**
- 8 Pferde, nämlich:**

- a. 1 dreij. Stute,
- b. 2 Stuten,
- c. 2 zweij. Wallache,
- d. 3 Arbeitspferde,

ferner:

- 5 hochtr. Sauen,**
- 2 fette Schweine,**
- 4 Sauen mit Ferkel, 6—10 Wochen alt,**
- 1 allerbesten angehörten Eber (45 Punkte),**

1 Dogcart, 1 Halbhaise, 3 Aderwagen mit Aufzug, 1 Sandwagen, 2 Mähmaschinen, 2 Hartmaschinen, 2 Wendemaschinen, 1 Getreideereinigungsmaschine, 2 Rübenschnneider, 2 Ketteneggen, 2 Bindebäume, 2 Minimax, 1 Dezimalwaage, 2 Socheimer, 2 Weichkisten, 2 Leitern, 2 Centrifuge, 2 Forsheden, 2 Einspännerbeißel, 2 Eggen, 2 Pflüge, 2 Tauholz, 2 Milchtransportwagen (zwei-rädrig), 1 Viehwagen, 2 Säckelmaschinen, 2 elektrische Motore, 2 Gropentare, 1 Nickelwert, 1 Holzschuppen, 2 Viehbügel, 2 Milchkannen, 2 Balkenwaage, 2 Drahtstrenge mit Lederbezug, 2 Pferdehaken, 3 Schweineböcke, 1 Kleiderschrank, 1 Kultivator, 1 Wallpflug und viele sonstige Sachen, öffentlich meistbietend auf längere Zahlungsfrist verkaufen. Das **Rindvieh** ist teils im Herdbuch eingetragen und teils vorgemerkt, so daß es sich um einen vorzüglichen Viehbestand handelt.

Kaufliebhaber lade ich hiermit freundlichst ein.
Chr. Schröder, Aukt.

Haus-Verkauf.

Elsfleth. Zu verkaufen ein an der **Bahnhofstraße** belegenes

Einfamilienhaus mit Garten. Das Haus ist vorzüglich in Ordnung. Die Zahlungsbedingungen sehr günstig. Näheres
B. Gloystein, Aukt.

31. Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Ziehung **1. Kl. 20. und 21. April d. J.**
Lospreise pro Klasse: $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$
RM 3,- 6,- 12,- 24,-

Losse zu haben bei:
Aukt. R. Jungmann, Elsfleth, Fernr. 12.



Gardinen

aller Art

Bekannt billige Preise

Th. von Freedem.

Zivoli-Lichtspiele.

Sonabend und Sonntag:

Der Weltkrieg

1. Teil:

„Des Volkes Heldengang“

7 Akte.

Mit dem Auto in's Morgenland

von Berlin über Wien, den Balkan und durch Kleinasien.

4 hochinteressante Akte.

Eine Filmkonturrenz mit Hindernissen. Jugendliche haben zu allen Vorstellungen Zutritt. Am Sonabend nur für Vereine reserviert.

Halt!

Sonntag, den 15. April:

Lustige Karussellfahrt

bei Ahlers Hause,

wozu freundlichst einladet

K. Fink.

Halt!



Monats-Versammlung

am Sonntag, dem 15. April, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal (Geisler).

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Die Karten zum Kriegsfilm „Der Weltkrieg“ sind zum Vorzugspreise von **RM 0,80** für die Mitglieder des Marine-Vereins vor **7 1/2 Uhr** Sonabends im „Zivoli“ abzuholen. Die Karten gelten nur für die Sonabendvorstellung. Eine Dame kann von jedem Vereinsmitglied zum selben Vorzugspreis eingeführt werden.

Der Vorstand.

Gasthof

Zum Deutschen Hause

Sonntag, den 15. April:

Großer Ball

im neurenovierten Saale.

Anfang 6 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

D. Meiners.

Elsfleth Schützenverein

Sonntag, den 15. April, vormittags von 7 Uhr

Instandsetzungsarbeiten am Schießstand.

Der Schießmeister

Der Schießmeister